

80 Jahre *Wolfgang Schlote*



Foto: Privat

Am 17. August 2012 feierte Professor Dr. med. Wolfgang Schlote im Kreise seiner großen Familie, Freunde, Kollegen und ehemaligen Mitarbeitern seinen achtzigsten Geburtstag in Tübingen. Von dort war er 1984 auf den Lehrstuhl für Neuropathologie nach Frankfurt berufen worden und damit zum Direktor des Neurologischen Instituts (Edinger-Instituts), der ältesten Hirnforschungsstätte Deutschlands und einem der Stiftungsinstitute der Goethe-Universität. Schlote forschte zur Pathologie der Hirntumoren, der AIDS-Enzephalopathie und der neuromuskulären

Krankheiten. Die Liste seiner Publikationen zählt 340 Titel. 1989 organisierte er als Präsident der Deutschen Gesellschaft für Neuropathologie und Neuroanatomie (DGNN) das erste und bislang einzige Joint Meeting mit der Société Française de Neuropathologie, war Mitbegründer des interdisziplinären Arbeitskreises Sprache und Sprachstörungen der Goethe-Universität und über 20 Jahre lang Executive Editor der Zeitschrift *Clinical Neuropathology*. Seit Oktober 2000 Emeritus, beschäftigt er sich mit Altersveränderungen des Gehirns wie der Alzheimer-Krankheit. In

Anerkennung seiner international herausragenden Verdienste ernannte ihn die DGNN 2004 zu ihrem Ehrenmitglied.

Als Hochschullehrer wusste Schlote für sein Fachgebiet zu begeistern, dessen Grenzen er immer wieder auch überschritt, sei es durch Aufarbeitung der eigenen Institutsgeschichte, sei es mit der Installation des weltweit ersten begehbaren Gehirns. Wolfgang Schlote hat etwas Besonderes. Jüngere nennen es Feeling.

Gerald Kreft